

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

313 (8.7.1916) Abendausgabe

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne Anst. Beltschau
Ausg. B mit Anst. Beltschau
In Karlsruhe: Ausgabe A B
Im Verlage abgeholt — 77 — 97
in d. Briefstellen — 82 1.02
frei ins Haus ge-
liefert 2.70 3.30
Anst. bei Ab-
holung a. Posthalter 2.30 2.93
Durch d. Briefträger
tägl. 2mal ins Haus 3.02 3.65
Beitrag Nummern . . . 5 Bfg.
Größere Nummern . . . 10 Bfg.
Geschäftsstelle:
Kaiser- und Sammler-Edle, nächst
Kaiserstraße und Marktplatz.
Briefe od. Zel.-Abr. laute nicht
auf Namen, sondern:
Bad. Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.
Gratis-Beilagen: Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Weitau größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allgem. Inhalt
und Redaktion: Anton Rudolph,
für badische Politik, Lokales, Bad.,
Chronik und den allgem. Teil:
F. B. Anton Rudolph, für den Angei-
genteil A. Rinderspacher, sämtl. in
Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen:
Die Anzeigen 25 Bfg., die die
Anzeige 75 Bfg., Reklamen ab
1. Stelle 1 Mk., die Stelle.
Bei Wiederholungen jenseitiger Rabatt, da
bei Wiederholung des Textes, bei gleich-
zeitigen Beilagen und bei Kontanten
rüber Preis tritt.

Nr. 313.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86.

Karlsruhe, Samstag den 8. Juli 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 809.

32. Jahrgang.

Dom Krieg.

Unserm Großherzog.

Zum 9. Juli.

* Karlsruhe, 8. Juli. Während im Somme-Gebiet die
deutschen Truppen, und unter ihnen auch Badens tapfere Söhne,
dem gewaltigen Ansturm der Franzosen und Engländer
einen blutigen Empfang bereiten und in ruhmwobenen
Heldentaten des Namens ihres Volkes, des Erbes ihrer Väter
sich wert erweisen, während sie bei Verdun in jähem Ringen
normwärts dringen und auf Rußlands weiten Gebieten sich mutig
bemühen, feiern wir daheim in würdiger Stille, aber in tiefster
Herzlichkeit und Anhänglichkeit den Tag, der vor 59 Jah-
ren unserem Lande seinen Fürsten gab. Und in viel tausend
Wünschen u. Grüßen huldigt das ganze Badenervolk, im Bürger-
kleid daheim wie im feldgrauen Rock an allen deutschen Fron-
ten, dem Großherzog. Ihm, der in den Spuren des unerges-
tlichen Vaters wandelnd, wie dieser den Seinen seit langen Jah-
ren ein Erzieher zur deutschen Pflicht, zur Heimats- und Va-
terlandsliebe wurde, ein Hinweiser und Mahner zur steten Be-
reitheit, für Kaiser und Reich das Höchste und Beste daranzu-
setzen.

Wie vielen nan den Tapferen, die da draußen jetzt ihres
Fürsten Treue zu seinem Volke mit der eigenen Treue bis zum
Tode vergelten, hat nicht das Auge geleuchtet, wenn Großher-
zog Friedrich ihnen sein anfeuerndes Geleitwort mitrief in den
Kampf um der geliebten Heimat Sicherheit, um des großen
deutschen Vaterlandes Zukunft; wie vielen hat es nicht das
Herz gehoben und mit neuem Mut erfüllt, wenn er draußen im
Felde ihnen die Grüße des vielteuren Badenerlands brachte
und ein Krieger des Vertrauens war, das er selbst mit sei-
nem ganzen Volke auf sie setzte, auf all die Streiter im Westen
und Osten und wo immer sie stehen, stürmen und wehren für
Deutschlands Heil.

Ein Erzieher des Volkes ward er auch in dem eigenen
Beispiel der Einfachheit des Wesens, in der Unterordnung un-
ter jede Forderung, die der Krieg da draußen auch an uns da-
heim erhebt. So wird er seinen fürklichen Pflichten gerecht
und weiß sie zugleich mit der Güte edler Menschlichkeit zu ver-
binden, daß das Volk, das den Herzschlag seiner Liebe spürt,
seinem Großherzog um so inniger und freundlicher die eigene
Liebe entgegenbringt. So ist er auch denen, die vom Felde der
Ehre mit schweren Wunden heimkehrten, in der dankbaren An-
erkennung ihres frohgebrachten Opfers ein Neuaufriechter je-
des Lebensmutes geworden; so ward er manchen Häuflein, die
das Liechte hergeben mußten für das Vaterland, ein gültiger
Tröster. Und als jüngst der mörderische Ueberfall der franzö-
sischen Flieger die Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe heim-
suchte, gerichte des Großherzogs entschlossene Haltung in der
Stadtkirche allen zur Genugtuung. Auch zog er selbst sogleich
alle Erkundigungen ein und ließ noch in der nämlichen Stunde
dem Oberbürgermeister mitteilen, wie er von ganzem Herzen
an dem Schicksal der armen Opfer teilnehme, zu deren Bestat-
tung er persönlich erschien, als beredtes Zeichen, wie er sich eins
fühlt mit dem Leid seines Volkes, wie mit seinem Glück.

Diesem Gefühl des gemeinsamen Tragens, der treuen Zu-
sammenstehens von Fürst und Volk in guten und bösen Tagen,
ist jenes tiefste Vertrauensverhältnis zwischen Baden und sei-
nem Großherzog entsammt, das uns, wie in all den schweren
Kriegstagen, so besonders auch zu dem morgigen Festtage in Ver-
ehrung und Dankbarkeit um Großherzog Friedrich führt, ihm
heim Eintritt in das sechzigste Lebensjahr das erneute Treu-
gelöbniß aller darzubringen. Möge es dem Großherzog be-
schieden sein, die edelsten Früchte dieses Krieges in glücklicher
Friedenszeit noch lange Jahre mit seinem Volke zu genießen,
in einem Deutschland, stärker und gesicherter wie je, in dem
auch Badens Wohlfahrt sich immer schöner und kraftvoller ent-
falten möge, gestützt auf die freudige, vaterländische Mitarbeit
aller seiner Männer und Frauen. In solchem Wunsche klinge
unser Geburtstagsgruß für den morgigen Tag hier aus:

„Heil unserm Großherzog!“

Deutscher Heeresbericht.

An allen Fronten Misserfolge unserer Gegner.
Engländer und französische Vorkühe an Somme und
Maas blutig abgewiesen. — Im Osten starke Angriffe
der Russen gescheitert. Erfolge bei den Armeegruppen
Sindenburg und Linlingen.

W.B. Großes Hauptquartier, 8. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Beiderseits der Somme hat der Heldennut und die Aus-
dauer unserer Truppen den Gegnern einen Tag voller Ent-
täuschung bereitet. Die zahlreichsten, immer wieder neu ein-
setzenden Angriffe wurden blutig abgewiesen. Die Anzahl der
gefallenen Engländer vor dem Abschnitt Ovillers, Con-
tal-Maison, Bazengin, Le Grand und der Fran-
zosen vor der Front Biches, Soyecourt geben Zeugnis
von der Masse der zum Angriff eingesetzten feindlichen Kräfte,
sowie von der verheerenden Wirkung unserer Artillerie, Ma-
schinengewehre und Infanteriefeuer.

Rechts der Maas opfert der Feind fortgesetzt seine
Beute in starken, vergeblichen Anstürmen gegen unsere Stel-
lungen auf der Höhe „A l' e r d e“; er hat keinen Fußbreit
Boden zu gewinnen vermocht, mehrere Hundert Gefangene sie-
len in unsere Hand. Schwächere Vorkühe gegen die „Hohe
Batterie von D a m l o u p“ wurden leicht abgewiesen.

Die Artillerie- und Patrouillentätigkeit auf der übrigen
Front nur teilweise zuge. Der Angriff etwa einer französischen
Kompanie im Priesterwalde scheiterte.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Bei Abwehr erneuter Angriffe südlich des A r o c z - S e e s
nahmen wir zwei Offiziere, 210 Mann gefangen und schlugen
an anderen Stellen schwächere Vorkühe ab.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern

Mit vollem Misserfolg endeten die seit gestern wiederholten
Anstürmen starker russischer Kräfte gegen die Front von
Z i r i n g i n bis südöstlich von G o r o d i t s h e , sowie beider-
seits von D a r o w o . Die vor unseren Stellungen liegenden

Toten zählen nach Tausenden,

außerdem verlor der Gegner einen Minenwerfer, zahlreiche
Gefangene.

Neue Kämpfe sind im Gange.

Heeresgruppe des Generals von Linlingen

Südwestlich von L u d haben wir einige Vorteile errungen.

Armee des Generals Grafen von Bothmer

Nordwestlich von B u c z a c z sind russische Angriffsunter-
nehmungen erfolglos geblieben.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Artilleriekämpfe zwischen B a r d a z und D o r z r a n - S e e
ohne besondere Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

Freudige Genugtuung darf heute die deutschen Herzen
erfüllen: Die gewaltigste aller bisherigen Offensiven der Eng-
länder und Franzosen ist rascher zum Stehen gekommen, als ihre
Vorgängerinnen. Seit gestern haben die feindlichen Armeen
auch nicht den kleinsten Vorteil mehr zu erringen vermocht —
an der deutschen Stahlmauer, die sich ein wenig bog, aber nicht
geprengt werden konnte, hat sich ihre Stoßkraft erschöpft. Die
Waggeschalen stehen sich nun schon nicht mehr gleich, die Lage hat
sich zu Gunsten der deutschen Truppen verschoben; sie stehen noch
stark da, während der Gegner schon heftig nach Atem ringen
muß. Mit Heldennut und Ausdauer haben sie alle feindlichen
Angriffe blutig abgewiesen, Artillerie, Maschinengewehr- und
Infanteriefeuer hat in den Reihen der Engländer und Fran-
zosen verheerenden Wirkung getan. Ihre Toten liegen in Anzahl
vor den deutschen Abschnitten. Das grenzenlose Vertrauen des
ganzes Reiches zu unseren wackeren Kriegeren ist wieder einmal
glänzend gerechtfertigt worden.

Aber nicht im Westen allein, sondern auch im Osten. Vor
den Stellungen der Heeresgruppe Leopold von Bayern bietet sich
das gleiche Bild. Die Russen mußten Tausende von Toten auf
der Waghait zurücklassen. Bei Lud hat Linlingen wieder
einige Vorteile errungen und überall scheiterten die russischen
Vorkühe. Unseren braven Truppen danken wir weiter mit dem
treuesten Gedenken und dem unergründlichsten Vertrauen.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Französischer Bericht.

W.B. Paris, 8. Juli. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von
gestern nachm. 3 Uhr: Auf beiden Seiten der Somme war die Nacht
ruhig (!!). Auf dem linken Maasufer während der Nacht zeitweilig
Geschützfeuer. Auf dem rechten Maasufer gestaltete sich der Artillerie-
kampf sehr heftig in der Gegend des Wertes Thiaumont und in den
Abschnitten von Fleury und Chenois. Im Priesterwalde verhielten
die Deutschen gegen 8 Uhr abends einen kleinen Angriff und drangen
in ein Grabenstück ein. Sie wurden sofort wieder hinaus gemor-
sen. In demselben gelang den Franzosen ein Handstreich vollständig. Sie
säuberten durch Handgranaten die feindlichen Gräben in einer Aus-
dehnung von 200 Metern und brachten Gefangene zurück.

Deutsche Flieger warfen mehrere Bomben auf die offene Stadt Aire.
11 Personen wurden getötet und 3 verwundet, mit Ausnahmen einer
Militärperson sämtlich Frauen und Kinder. Davon wurde für etwaige
Vergeltungsmaßregeln Kenntnis genommen. Im Laufe des Tages
war ein französisches Geschwader wirklich 40 Bomben auf den Eisen-
bahnstationenpunkt Hamles-Moines, nördlich von Charlessillers und hatte
auf der Rückkehr zahlreiche Kämpfe mit deutschen Flugzeugen, von denen
zwei abgeschossen wurden, eines in der Gegend von Mezieres und eines
bei Vestimcourt.

Abends 11 Uhr: Im Laufe des Tages ist an beiden Seiten der
Somme nichts zu melden. (!!) Ein in der vergangenen Nacht auf
einem unserer Schützengräben bei Moulainsons-Tourments, zwischen
Die und Visme unternommener Handstreich des Feindes ist vollkom-
men gescheitert. Auf dem rechten Ufer der Maas ist der Kampf im
Laufe des Tages in der Gegend des Wertes Thiaumont ziemlich leb-
haft gewesen. Die Deutschen unternahmen hintereinander mehrere
Angriffe, denen Bombardements längs unserer Stellungen voran-
gingen. Bei einem von diesen gelang es ihnen in unseren vorge-
schobenen Gräben Fuß zu fassen, aber unter gegen 2 Uhr nachmittags
unternommener Gegenangriff gestattete uns, unsere Linie wieder
vollkommen herzustellen, die sich an den unmittelbaren Zugängen des
Wertes behauptet.

Alle anderen Versuche unseres Feindes wurden durch das Feuer
unserer Maschinengewehre zurückgewiesen. Sie haben ihnen ernsthafte
Verluste gekostet. Der Artilleriekampf ist sehr heftig im Abschnitt
nördlich von Souville und in der Gegend von Raucourt. Auf dem Rest der
Front die übliche Kanonade.

Belgischer Bericht: Im Laufe des Vormittags war der Artillerie-
kampf ziemlich lebhaft in der Gegend nahe bei Neuport und östlich
von Ranscapelle. Unser Feuer auf Driegraachten und Steenstraete
wurde mit Erfolg fortgesetzt. Im Ende des Tages brach ein leb-
hafter Kampf mit Bomben in der Richtung auf Steenstraete und
Boefinghe aus.

Koojevelt als Berichterstatter im französisch. Hauptquartier.

o. Petersburg, 7. Juli. Schweizerischen Blätter zufolge
meldet die russische Zeitung „Kuzitj Wjedomostj“ aus Newjork,
Koojevelt werde sich nach Klärung des Verhältnisses der Repu-
blikaner zu den Progressisten nach Europa begeben und nach
kurzem Aufenthalt in London in das französische Hauptquartier
reisen, wo er längere Zeit als Berichterstatter amerikanischer
Zeitungen verweilen wird. (Gen. G. K.)

Die englisch-französische Offensive.

U. London, 8. Juli. Einem Telegramm der „Berlingske
Tidende“ von hier zufolge, berichten die englischen Korrespon-
dentien übereinstimmend, daß der Kampf an der Westfront noch
nicht den Höhepunkt erreicht habe. Die Deutschen erhielten
beständig neue Verstärkungen. Nach französischen Berichten
waren die unterirdischen Stellungen der Deutschen so gut ver-
borgenen, daß der sichtbare Eingang meist nicht größer als ein
Fuchsloch und der andere Zugang vollkommen verdeckt war.
Die Luftzufuhr erfolgt nur durch eine Öffnung, die so groß
wie ein Kattenloch war. (Lot.-Anz.)

Englische Berichte.

W.B. London, 8. Juli. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von
gestern: Trotz des hartnäckigen Widerstandes des Feindes drang unsere
von der Artillerie gut unterstützte Infanterie in tapferer Weise vor-
wärts und eroberte am Morgen mehrere wichtige Punkte. Sie stürm-
ten die ungeheuer starke Schanze Reipzig südlich von Ypres und er-
zwangen sich den Weg nach Ovillers, wo der Kampf in heftiger Weise
weitergeht. Sie rüdten in einer Frontbreite von 2000 Yards und in
einer Tiefe von 500 Yards östlich von La Fossele vor. Wir vertrieben
den Feind aus zwei Gehöfen und drei Linien-Schützengräben nördlich
von Fricourt. Die Schanze Reipzig liegt in einem deutschen Vorposten.
Sie war vom Feinde in den letzten 20 Monaten mit außerordentlichem
Geschick besetzt worden und wurde nach einem Bombardement ge-
sprengt. Eine unserer Brigaden, weiter südlich, die von Westen her an-
griff, erzwang sich den Weg durch 500 Yards deutscher Schützengräben
hinweg nach Ovillers. Die preußische Garde, die um 10 Uhr morgens
östlich von Contalmaison ins Feuer geworfen wurde, machte verzweifelte
Anstrengungen, uns zurückzuwerfen. Der Angriff brach aber in unserem
Feuer zusammen. Der Feind zog sich insoweit als möglich zurück, wobei
er 700 Gefangene zurückließ. Unsere Infanterie rückte mittags das
Dorf Contalmaison, es wurde aber infolge eines kräftigen Gegenangriffs
gesäumt. Die Verluste des Feindes sind heute sehr ernstlich und eine
große Zahl von Truppen mußte sich über das offene Feld zurückziehen,
und wurde von unserer Artillerie gejagt. Das Dorf Baginlin le Pelin
wurde heftig beschossen, als es voller deutscher Reservisten war. Ein ge-
fangener genommenen Offizier erklärte, daß sein Bataillon von einem
Flugzeug aus 300 Fuß Höhe herab, aus einem Maschinengewehr be-

schossen wurde, als das Bataillon zum Schlachtfeld marschierte, und in der Folge sei das gleiche Bataillon von unseren weittragenden Geschützen beschossen worden. Ein starker Regen hat während des Tages den Boden aufgeweicht und die Spangengräben überflutet, was die Schwierigkeiten für die Truppen erhöhte.

W.B. London, 8. Juli. (Nicht amtlich.) Amtlicher Heeresbericht des Generals Haig. In der letzten Nacht beschloß der Feind unsere neue Stellung bei Bernaustran, bei Montauban und bei La Boisselle heftig. Er benutzte an einzelnen Stellen Geschütze, die Tränen in die Augen trieben. Derselben von La Boisselle eroberten wir nach einem heftigen Kampf, in dem der Feind schwere Verluste erlitt, wieder einen Laufgraben, der sich über eine Front von 1000 Yards erstreckt. Wir haben uns dort endgültig festgesetzt. Südwestlich Thierval wurde ein entschlossener Angriff auf unsere 1. Linie vollständig vereitelt. Am Morgen erneuerten wir bei Tagesanbruch in gewissen Abschnitten des Schlachtfeldes östlich von Albert unsere kräftige Offensive. Die feindliche Artillerie war besonders tätigt am Vorprung von Ross gegenüber von Hulluch. Unsere Artillerie beschloß feindliche Verbindungsgräben und Quartiere an verschiedenen Stellen. Wir ließen gegenüber von Hulluch und Uchy zwei Minen mit Erfolg springen. Zu gleicher Zeit richteten die Deutschen schwere Angriffe auf unsere neuen Gräben in der Nähe der Ancre und nördlich Fricourt. An der ganzen Front zwischen Ancre und Montauban wurde heftig gekämpft. Bis jetzt wurden mehrere wichtige taktische Erfolge seitens unserer Infanterie in der Nähe von Cailiers, La Boisselle und Contalmaison erzielt, aber nordöstlich von Thierval gelang es dem Feinde zeitweilig 200 bis 300 Yards verlorenen Bodens wieder zu gewinnen.

Keine Fortschritte der Engländer.

a. Rotterdam, 7. Juli. Die „Neuen Zürch. Nachr.“ melden von hier: Die Berichte der Engländer über die Ereignisse nördlich der Somme reden eine deutliche Sprache. Die Engländer haben keine Fortschritte von Bedeutung gemacht. Auf zahlreichen Punkten halten sie nicht ohne Mühe das im ersten Sturmangriff genommene Gelände gegen die ständig wachsenden Gegenangriffe der Deutschen. (Gen. G. A.)

Wie die Engländer ihren Misserfolg erklären wollen.

W. Lugano, 7. Juli. Der „Secolo“ bringt ein langes Telegramm seines Pariser Mitarbeiters, in welchem die französische Offensive entsprechend bewertet wird. Gegen die Deutschen, die die Offensive angeblich nicht erwarteten, konnten die Franzosen Erfolge erzielen, während die geringen englischen Fortschritte darauf zurückzuführen sind, daß die Deutschen an der englischen Front entsprechende Vorbereitungen getroffen hatten. Man sah auf der englischen Seite voraus, daß die Deutschen jedes Städtchen und jedes Dörfchen zu einer starken Festung umwandeln würden, um den vereinten Ansturm der Franzosen und Engländer aufzuhalten. Doch würden sich die Verbündeten (namentlich die Engländer), nicht davon abhalten lassen, ihre eigenen Ortlichkeiten zusammenzuschließen. Glücklicherweise sei genügend Artillerie vorhanden, sodaß die Infanterie nur angestrengt brauche, wenn alle Befestigungen auf der feindlichen Front durch Artilleriefeuer vernichtet sind. Großen Anteil an dem Erfolg der Verbündeten hätten auch die verbesserten verborgenen Telefonleitungen, die man während der Vorbereitungszeit hergestellt hat. Die einheitliche Oberleitung ermöglichte auch eine erneute umfangreiche Verwendung wieder beritten gemachter Kavalleriemassen.

Wichtige Betrachtungen telegraphiert der Pariser Berichterstatter des „Corriere della Sera“, doch erklärt dieser höchstbezeichnendeweise, daß die Franzosen nun keinen neuen Sprung mehr machen würden, bis die Engländer ihrerseits durch erneute Erfolge ihre Linie auf die Höhe der von den Franzosen neu gewonnenen Front gebracht haben werden. Man wird nicht feilschen, wenn man behauptet, daß die Franzosen mit dem englischen Erfolge nicht zufrieden sind und nicht länger Lust haben, die Hauptbürde der gemeinsamen Offensive zu tragen. Auch scheinen die ungeheuren englischen Mannschafteinheiten höchst niederschmetternd auf die jungen englischen Mannschaften gewirkt zu haben.

Die Zahl der englisch-französischen Angriffstruppen.

a. Petersburg, 7. Juli. (Prin.-Tel.) Schweizerischen Blättern zufolge meldet „Russe Slowo“, die Zahl der englisch-französischen Angriffstruppen an der Somme betrage etwa rund 800 000 Mann, wovon 750 000 Mann Engländer und 150 000 Mann Franzosen seien, darunter mehrere Regimenter Kolonialtruppen. Die verhältnismäßig nur schwache Beteiligung Frankreichs sei daraus zu erklären, daß Frankreich seine Hauptkräfte im Verbund zusammengezogen habe. Der Zentralangriffspunkt für die große Offensive ist Amiens, wofür seit mehreren Monaten riesige Munitionsvorräte angehäuft wurden. (Gen. G. A.)

Depechenwechsel zwischen König Georg und General Haig

W.B. London, 8. Juli. (Nicht amtlich.) Reuters. Der König hat an General Haig folgende Botschaft gerichtet: „Ich bitte Sie, den Ihren Befehlen unterstehenden Armeen meine aufrichtigste Glückwünsche zu den in den jüngsten Gefechten erzielten Ergebnissen zu übermitteln. Ich bin stolz auf meine Truppen. Niemand hätte tapferer kämpfen können. Georg.“ General Haig erwiderte: „Die huldvolle Botschaft Eurer Majestät ist den Truppen übermittelt worden, in deren Namen ich meinen Ehrgeizigen und tiefsten Dank abstatte. Alle werden ihr Neuestes tun, um auch weiterhin das Vertrauen und das Lob Eurer Majestät zu verdienen. Haig.“

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Ungeheure Verluste der Russen bei Kirilibaba.

W. Bukarest, 8. Juli. In den Kämpfen bei Kirilibaba erlitten die Russen eine große Niederlage; sie verloren mehr als 10 000 Mann; tausende von russischen Leichen liegen noch unbedeckt auf dem Schlachtfeld. Ein Teil der Verwundeten wurde von 120 Lastautos und 8000 Transportwagen nach Kabadan gebracht. Sämtliche Spitäler der Bukowina sind mit Verwundeten überfüllt. Der pestilenzartige Leichengench dringt bis Kabadan; wie verlautet, wird die ganze Bukowina-Front nach Rumänien zu abgeperrt.

Die Kosakenraubzüge in der Bukowina.

W. Wien, 7. Juli. Nach einer Bistritzer Meldung des „Neuen Wiener Tagbl.“ ist die Lage in der Bukowina seit einigen Tagen unverändert. Von kleinen Erkundungskämpfen abgesehen, beobachten die Russen im Raume von Zabludow eine abwartende Haltung, besetzen ihre Stellungen vor Zabludow und legen Drahtverhaue an. Auf Befehl ihres Kommandanten plündern die Kosaken die Wohnungen und nehmen der häuerlichen Bevölkerung Vieh und Lebensmittel weg.

Czernowitj und andere Städte des Landes werden von russischen Kaufleuten überflutet, doch zeigt sich nirgends Geschäftslust. (Köln. Ztg.)

Ereignisse zur See.

Die russischen Unterseeboote in der Ostsee.

W. Stockholm, 7. Juli. Der Steuermann der bekanntlich außerhalb Husumfjær beschossenen holländischen Kuff „Neerlandin“ erzählt, daß es zwei russische Unterseeboote waren, die den Schaden verursachten. Am Dienstag zeigten sie sich zuerst, wurden aber von deutschen U-Booten verjagt. Mittwoch zeigten sie sich wieder und schossen mehrere Male gegen die Kuff. (Köln. Ztg.)

Frankreich und der Krieg.

W.B. Paris, 8. Juli. Dem „Petit Parisien“ zufolge wurden die Leiter der für die Landesverteidigung arbeitenden Werke beim Ministerium vorkellend, weil das nötige Personal auch mit Hilfe der Beschäftigung von Frauen nicht mehr beschafft werden könne. Sie er suchten um Aufhebung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften. Der Minister erließ darauf eine Verordnung, wonach nunmehr für die Kriegsbauer auch Mädchen von 16 bis 18 Jahren beschäftigt werden dürfen.

Holland und der Krieg.

Holland und Frankreich.

W.B. Haag, 8. Juli. (Nicht amtlich.) Hier hat sich ein Ausschuss für den französisch-holländischen Handel gebildet, der frei von jeder politischen Tätigkeit, rein wirtschaftlichen Zwecken dienen soll. Er verfolgt, im engeren Zusammenarbeiten mit dem Komitee „Franco-Niederlands du Commerce de l'Industrie et de l'Agriculture“ in Paris die Aufgabe, die landwirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu fördern. Präsident ist der frühere Finanzminister Treub.

England und der Krieg.

W.B. London, 8. Juli. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau meldet, daß die britische Einfuhr im Juni 87 036 349 Sterling betrug gegen 46 800 588 Pfund Sterling im Jahre 1915. Die Ausfuhr betrug 47 274 563 Pfund Sterling gegen 33 233 568 Pfund Sterling im Juni 1915.

Zu den Unruhen in Irland.

Der irische Episkopat gegen die Vorschläge Lloyd Georges.

W. Zürich, 7. Juli. Der „Neuen Zürcher Zeitung“ wird aus dem Haag gemeldet: Im Namen des irischen Episkopates richtete Kardinal Logue, der Erzbischof von Dublin, eine Denkschrift an das Ministerium Asquith, in der gegen den Vorschlag von Lloyd George, die sechs irischen Grafschaften von der Autonomie auszuschließen, Einspruch erhoben wird. Niemals würden die Irländer einen solchen Plan gutheißen.

Japan und der Krieg.

Zum russisch-japanischen Abkommen.

W.B. London, 8. Juli. (Nicht amtlich.) Aus japanischer Quelle erfährt das Reutersche Büro, das soeben in Petersburg unterzeichnete Abkommen, das die Hoffnung Deutschlands, irgend ein Mitglied der großen Alliance zu verführen, sehr wirksam vernichtet, ist die denkbar stärkste Erwiderung auf die zahlreichen Angebote, die sowohl Japan als auch Rußland gemacht worden sind (?), um einen Sonderfrieden herbeizuführen. Was die gegenwärtigen Unterhandlungen betrifft, die soeben einen so betrübenden Rückschlag erreicht haben, so ist zu bemerken, daß die Zeitungen in Japan und Rußland in den vergangenen Monaten engere politische Beziehungen zwischen beiden Ländern sehr bekräftigt haben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 8. Juli.

Z. Die Feier des Geburtsfestes des Großherzogs soll auf ausdrücklichen Wunsch Sr. Kgl. Hoheit auch in diesem Jahre in aller Stille begangen werden. Wie wir bereits gemeldet haben, hat sich das Großherzogspaar inzwischen nach Schloß Griesheim begeben, um dortselbst das Fest im engsten Familienkreise zu begehen. — Am morgigen Vormittag werden in den Stadtkirchen der evangelischen und katholischen Konfessionen Festgottesdienste abgehalten werden. Aus dem gleichen festlichen Anlaß wird an den Ausgängen der evangelischen Kirchen eine Kollekte für die religiöse Versorgung unserer Truppen erhoben werden. Abends 7 1/2 Uhr findet im Hoftheater ein Festkonzert statt.

△ Großherzog Geburtstag im Feld. Neben den Soldatenfeiern, haben vornehmlich die Kriegszeitungen, die irgendwelche Beziehungen zum Vaterland haben, unseres Landesfürsten gedacht. So hat die nun Oberleutnant Joho aus Karlsruhe geleitete Kriegszeitung der 7. Armee eine literarische und künstlerische Festgabe zum 9. Juli herausgebracht. Sie enthält wertvolle Beiträge zahlreicher badischer Schriftsteller und Künstler. In Prosa und Poesie haben Beiträge beigezeichnet unter anderem: Traumann (Heidelberg), Bierort, O. Michael, Marie Schloß, Hermine Willinger, Koff Gustav Haebler Desterling, Reich, Albert Herzog, Rablinger, Hertel und Hesselbacher. Zum Bildschmuck der Armeezeitung hat kein geringerer beigetragen als Hans Thoma, der seinem für die Festnummer gezeichneten Christophorus einen eigenen Kriegsovers mitgibt. Mit Zeichnungen vom Karlsruher Schloßplatz und dem Sommerfest Zwingersberg sind die beiden Maler Kupferschmid und Dörr vertreten. Maler Raumann gibt zwei Straßenbilder von Laan (hier erscheint die Kriegszeitung.) Zwei gemaltvolle Heimatbilder des Forstheimer Malers Bert Joho sind noch zu erwähnen; von ihm stammt auch der Zeitungskopf und sonstiger graphischer Schmuck. Die ganze Zeitung gibt ein schönes Beispiel der Liebe zu Kunst, Heimat und Fürstentum mitten im Kampf ums Vaterland.

— 40jähriges Dienstjubiläum. Der Betriebsleiter der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe, Herr Oberingenieur Joachim, trat nach einer erfolgreichen und erprießlichen 40jährigen Tätigkeit mit dem 1. Juli in den wohlverdienten Ruhestand. Mit der Entwicklungsgeschichte der letzten Jahrzehnte des genannten Instituts auf das engste verknüpft, hat Herr Joachim den regsten Anteil an alle den Fortschritten und Erfolgen zu verzeichnen, mit welchen sich die Maschinenbaugesellschaft zu einem der bedeutendsten Werke Süddeutschlands emporgearbeitet hat. Geachtet und geliebt von Vorgesetzten, Kollegen und Untergebenen wird Herr Joachim bei allen, die mit ihm in geschäftlichen Beziehungen standen, in gutem Andenken bleiben. Auch außerhalb seines geschäftlichen Wirkungskreises hat sich Herr Joachim durch sein langjähriges Wesen in den langen Jahren seines Hierseins un-

zählige Freunde erworben, deren Wunsch darin gipfelt: es möge Herrn Joachim vergönnt sein, nach der langen Zeit unermüdlicher, nordüblicher Arbeit noch eine Reihe sorgenfreier Jahre im wohlverdienten Ruhestand zu erleben.

— Ein Gewitter zog heute Nachmittag 1/2 Uhr über unsere Stadt, das von reichlichen Regengüssen begleitet war.

— Ausstellung guter Heimarbeit. Vielfach geäußerten Wünschen der Besucher der Ausstellung entsprechend, werden eine Reihe von Frauenkleidern, aus verschiedenen der ausgestellten Stoffen, gefertigt, vom nächsten Dienstag, den 11. d. Mts. ab in der Ausstellung gezeigt. Die Kostüme werden zum Teil einen besonderen Reformstil aufweisen.

— Die Eröffnung des Sommertheaters im Stadt. Konzerthaus, die morgen Abend mit „Tante Tullchen“, Preisles „Reinem Stille aus großer Zeit“ und einem Vorpruch von Albert Herzog hatte nur sich gehen sollen, mußte um einige Tage verschoben werden, da inzwischen eine erneute Prüfung des Hauses auf seine häusliche Sicherheit und erhöhte Schutzwährung zu erfolgen hatte. Dies ist heute nachmittag gelassen, und das Stadt. Konzerthaus daraufhin für die Aufführung des Sommertheaters freigegeben worden, die wie wir hören, jetzt am 15. ds. Mts. beginnen werden.

— Post-Konjunkturium. Wie schon aus dem Anzeigenblatt zu ersehen war, beginnen die öffentlichen Prüfungsspiele am Montag, den 10., Mittwoch, den 12., Samstag, den 15. und Dienstag, den 18. Juli, je um 8 Uhr und abends 8 1/2 Uhr im großen Saale der Eintracht. Wie alljährlich, so sind auch in diesem Jahre die Programme sehr abwechslungsreich und interessant. Für den Eintritt werden 50 Pf. erhoben, gültig für alle Vorspiele. Eintrittskarten zu haben in allen Musikalienhandlungen, sowie an der Abendkasse. Der Betrag ist bestimmt zum Belen der Hinterbliebenen der durch die Flieger Verunglückten der Stadt Karlsruhe.

— Im Kaffee Bauer findet morgen, Sonntag, abends 8 Uhr, anlässlich des Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs ein patriotisches Festkonzert mit verstärkter Kapelle statt.

Zum Fliegerangriff auf Karlsruhe.

— Berlin, 8. Juli. Ueber den Fliegerangriff auf Karlsruhe werden noch folgende Einzelheiten bekannt:

Nachmittags gegen 3 Uhr traf die Meldung ein, daß ein feindliches Fliegergeschwader herannahe. Sofort wurden die Abwehrkräfte in Bereitschaft gesetzt und die Behörden verständigt. Gegen 3 Uhr 10 Min. erfolgten plötzlich zwei Explosionen im westlichen Stadtteil. Zwei feindliche Flieger wurden in großer Höhe gelandet, allerdings nur mit dem Glase zu sehen. Aus sämtlichen Batterien wurde sofort das Feuer eröffnet. Die abgeworfenen feindlichen Bomben sind sämtlich krepiert bis auf eine. Die Bomben zeichnen sich durch geringe Größe und große Explosionsfähigkeit aus. Sie waren mit starken Zündern versehen und darauf eingerichtet, sofort beim Auftreffen zu explodieren, ohne erst tief in das Erdreich einzudringen. Der aufgefundenen Blindgänger ist später von einem Oberfeuerwerker gesprengt worden. Es stellte sich dabei heraus, daß er mit entzündeten wirkenden Gasen gefüllt war.

Auch die Gegend des Schlosses wurde von Bomben getroffen. Die Königin von Schweden, welche bettlägerig war, mußte sich schleunigst ankleiden und wurde mit dem kleinen schwedischen Prinzen nach dem Keller gebracht. Die Großherzogin-Witwe und das Großherzogspaar war gerade in der Kirche bei einer Missionsfeier. Durch entschlossenes Auftreten des Großherzogs gelang es, eine Panik zu verhindern. Der Gottesdienst wurde während der Explosionen der Bomben und des Donners der Ueberflammonen fortgesetzt und es war erhebend, als die Gemeinde das alte Lutherlied: „Eine feste Burg ist unser Gott!“ anstimmte.

Die Großherzogin Luise verließ noch während der Gefahr die Kirche, um nach den Verwundeten zu sehen. Die Wirkung der Bomben waren, wie bereits bekannt, außerordentlich. Beigehende Szenen spielten sich ab, aber es trat keine Panik ein. Feuerwehr, Sanitätsmannschaften waren sofort zur Stelle und in einer halben Stunde war jede Spur der Fliegerfähigkeit vernichtet.

Von allen Seiten sind Beileidskundgebungen eingetroffen, darunter auch von der Kaiserin und vom Generalfeldmarschall von Hindenburg. Die Mosttätigkeit macht sich bereits sehr lebhaft bemerkbar. An der Spitze der Bestrebungen steht das Großherzogspaar. Die öffentlichen Sammlungen haben bereits einen größeren Betrag ergeben.

Bezeichnend ist, daß die „Times“, die am 29. v. Mts. bereits den französischen Junspruch über den Fliegerangriff veröffentlichte, die Zahl der Opfer bei der Wiedergabe aber falsch lieg.

Neueste Nachrichten.

W.B. Washington, 8. Juli. (Reuters.) Die Vereinigten Staaten haben dem Vorschlag Carranzas zugestimmt, die Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Ländern durch unmittelbare Verhandlungen zu beseitigen.

— Von der schweizerischen Grenze, 7. Juli. Der Pariser „New York Herald“ meldet, im Verlauf eines Kampfes zwischen Revolutionären und amerikanischen Gesandten in Santo Domingo auf Haiti seien 279 Revolutionäre und ein Matrose getötet worden. (Köln. Ztg.)

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Sinterbliebenenfürsorge durch Kriegsversicherung.

Die vom kgl. korr. Staatsministerium des Innern genehmigte und vom kgl. korr. Kriegsministerium empfohlene Kriegsversicherung ohne ärztliche Untersuchung und ohne Altersgrenze, hat bezüglichen Antrags gerunden, daß der „Deiterreidische Wöhl“, der durch seine Subskription Karlsruhe (Subdirektor Walter Strauß) diese auf Selbsthilfe beruhende Fürsorge für hinterbliebene Kriegervamilien zur Durchführung bringt, mit seinen bisherigen Geschäftsräumen nicht mehr ausreicht. Die Gesellschaft verlegt deshalb ihre Büros am 15. Juli nach Kaiserstraße 82 (Telefon 3040).

Außer verschiedenen kgl. korr. Staatsministerien, Behörden und hochachtbaren Persönlichkeiten hat nun auch Generalfeldmarschall von Hindenburg seine lebhaftes Interesse für die vom Deiterreidischen Wöhl ins Leben gerufene Kriegsversicherung mitteilen lassen. Wir beuorworten auch auf das heutige Inserat im Anzeigenblatt.

Sonderfahrt i. d. Allgäuer Alpen ab Offenburg 17. Juli und 8. August.

Schwarzwaldbahn-Bodensee-Allgäu. Dauer 1 Woche, evtl. länger, Mk. 110.— einschl. 60täg. Eisenbahntourbillet, la. Hotels und Verpflegung. — Näheres durch Internationales Reisebureau, Straßburg i. Els., Seidenstraße 13. 2614a



Kreiwilige Feuerwehr Karlsruhe.

Wir setzen hiernit unsere Korpsmitglieder von dem Ableben unseres Kameraden

August Kopp, Bechnermeister Wehrmann der I. Kompagnie

in Kenntnis. Die Beerdigung findet Montag, den 10. Juli, 10 Uhr vormittags statt und haben die Kameraden der I. Kompagnie vollzählig zu erscheinen.

Karlsruhe, den 8. Juli 1916. Das Oberkommando. Heusser. Nörfst.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Sofie Rauch Wwe. geb. Reib

nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen ist, um stille Theilnahme bitten die trauernd Hinterbliebenen:

Familie Franz Eckert, Karl Reib, Hamburg, Otto Hering.

Beerdigung findet am Montag, 1/4 4 Uhr statt. Trauerhaus: Viktoriastraße 9. B23796

Gelucht werden

berläuft, Bohn- u. Geschäftshäuser, Privat- u. gewerbliche Anwesen, zwecks Zuführung an vorhandene Käufer.

Verkaufs-Markt Frankfurt a. M., Zeit 68.

Einigebr. Zimmereinrichtg. guterb., evtl. mit Bett, sowie Ladenmöbel, Arbeitsstisch zu kaufen gesucht.

gef. Angebots u. Nr. 7453 a. d. Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Gebr. Sofa, Bertiko und Küchenschrank

gef. Angebots u. Nr. 7453 a. d. Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Zu verkaufen Pferd

schönes, geeignet f. Landwirth, mit kleinem Fehler, wird billig abgegeben.

J. Kübler, Obstaublung, Brunnenstr. 2.

Schönes Pferd, Käufer, gut im Zug, Wallach

zu verkaufen. Nr. 23782 Weber, Kärrnerstr. 46.

Pferd-Verkauf

8 jäh., gut im Zug, besonders für Landwirthschaft geeignet.

Schlacht-Pferd

wird abgegeben. Nr. 23762

Fasanestraße 29.

Gelegenheitskauf! Vollständig neue Schreibmaschine

mit leichter Schrift und ansehnlichem Facbband und mit Rechnungsabstator, neuestes Modell, umständlich abzugeben.

Angebote u. Nr. 23782 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse erbeten. 64

Knielagen Nähmaschinen (erfikt.) gegen keine Katalogzahlung zu verkaufen.

Verlan. Eisenbahnstr. 7, II. Gebr. Nähmaschinen, ein Schneiderstisch, 1 Kuchentisch, billig zu verkaufen. Näheres Waldstraße 24, II. B23785

Horren-Fahrrad

sehr billig abzugeben. Nr. 23775 Kärrnerstr. 37, I.

Grenadier-Uniform

mittlere Größe, Mantel grau, Rod blau, gut erhalten, billig zu verkaufen. Nr. 23768

Offiziers-Umhang

noch neu, fedrige, Vitzel, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Nr. 23730 in der Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Sellblaues Seidenkleid

modern, billig zu verkaufen. Nr. 23787 Kaiserstr. 18, Laden.

Kinderliegwagen

gut erhalten, zu verk. Nr. 23756

Kinderliegwagen

schwarzgeleitet, gut erhalten, billig zu verkaufen. Nr. 23781

Junger Hund

billig zu verkaufen. Nr. 23759

Fajen zu verkaufen

Anzahl, von abends 8 Uhr ab und morgens bis 9 Uhr. Nr. 23763

Dieckrübenseelzlinge

hat abzugeben. Nr. 2580a.3.3

Groß. Hofdomäne Scheibhardt, b. Karlsruhe.

Bekanntmachung

über Zuder. Wir machen auf die im Karlsruher Logblatt (amtl. Verhandlungsblatt) am 2. Juli ds. J. veröffentlichte Bekanntmachung des Reichsanwalts vom 24. Juni aufmerksam.

§ 1 dieser Bekanntmachung darf Zuder in gewerblichen Betrieben sowie in landwirtschaftlichen Betrieben, in denen Nahrungsmittel, Genuss- und Kosmetische Mittel zum Zwecke der Weiterverarbeitung hergestellt werden, bis auf weiteres nicht mehr verwendet werden.

1. Duntstobst oder Kompott (eingemachte ganze Früchte oder größere Fruchtstücke).

2. gequirlten (sandierten) Früchten

3. Schaumwein und Schaumweinähnlichen Getränken, deren Kohlenäuregehalt ganz oder teilweise auf einem Zusatz festiger Kohlenäure beruht.

4. Wein- und Weinähnlichen, mit Hilfe von weinähnlichen Getränken hergestellten Getränken, Likören und süßen Feinbranntweinen aller Art, Bismarck-Brant, Rabinen und dergleichen, Bismarck- und Cognac-ertrakt aller Art sowie zur Bereitung von Gemischten für solche und ähnliche Getränke.

5. Eßig.

6. Mostisch und Senf.

7. Fischmarinaden.

8. Kautabak.

9. Mitteln zur Reinigung, Pflege oder Färbung der Haut, des Haars, der Nägel oder der Mundhöhle.

Ferner bestimmt § 4: Der bisher Zuder zu einem der in § 1 und 2 bezeichneten Zwecke verarbeitet hat, hat dem Reichsanwaltsamt bis zum 1. Juli Anzeige darüber zu erstatten, welche Mengen von Zuder er besitzt und zu welchem Zwecke sie verarbeitet werden sollen.

Wir fordern die in Frage kommenden Betriebe (Bäcker- und Konditoreien fallen nicht darunter) auf, soweit sie der Meldepflicht noch nicht nachgekommen sind, die vorgeschriebene Anzeige am 10. Juli zu erstatten.

Nichteinhaltung der Vorschriften ist unter Strafe gestellt. Neben der Strafe kann Zuder, der nicht oder nicht richtig angegeben worden ist, eingezogen werden.

Karlsruhe, den 7. Juli 1916. Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung

Verkauf von Altpapier. Wir haben etwa 100 Zentner Altpapier zu verkaufen.

Kaufliebhaber werden ersucht, ihre auf 50 oder 100 Zentner lautenden Angebote bis

Montag, den 24. Juli ds. J., vormittags 10 Uhr, an die Stadtrat-Kassendirektor, Rathaus Zimmer 60, einzureichen, wobei auf das Papier und die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 6. Juli 1916. Das Bürgermeisteramt.

Bergebung von Banarbeiten.

Die zur Herstellung des Lojes IV des Hauptkanals links der Würz in Friedriehsrichtung und Beordnung erforderlichen Arbeiten und Lieferungen sind am:

rund 2500 cbm Grabarbeit, rund 720 m freistehende Betonröhren von 70, 90 und 100 cm Weite,

1 Regenabflussschacht, 7 Stück Revisionschächte, sollen im öffentlichen Angebotsverfahren zur Ausführung vergeben werden.

Die Bedingungenunterlagen liegen bei unserem Stadtbauamt, Rathaus, III. Stod, zur Einsicht auf, von wo auch Angebotsformulare zu 1 Mk. — und Sachverständigen auf 2 Mk. — bei port- und brieffreier Einreichung der Beträge von Auswärtigen bezogen werden können.

Der Eröffnungstermin wird festgesetzt auf Montag, den 24. Juli 1916, vormittags 10 Uhr, bis zu welchem Termine die beschlossenen und mit Kommoden beschriebenen Angebote bei uns einzureichen sind.

Karlsruhe, den 6. Juli 1916. Der Gemeinderat. A. B. G. Eriel.

Dankjagung.

An Spenden für die badische Kriegswaldfürsorge sind bis zum 30. Juni 1916 weiter eingegangen:

a) für die Fürsorge im Allgemeinen von: Karlsruhe, Oberb. betr. 100 Mk., Kirch 50 Mk., Schmeiß, Ungenannt 100, Wenzinger, Frau 10, Überlingen, Sparthaus aus der A. B. Suberger, Spenden 37, Neuchâtel, Geh. Komm.-Rat. Ruk-Schwarz 100, Lemingen, Warrer Schmidt 8, Heidelberg, Landgerichtspr. Dr. Reuter (aus einem Vergleich) 300;

b) für das Lazarett in Ettlingen von: Bonndorf, Ortsamtskass. vom Roten Kreuz, Zellerammunition bei einem Vortrag über Kriegswaldfürsorge 50, von der Firma Gebr. Wühl in Ettlingen eine größere Menge Papier zu dienstlichen Zwecken;

c) für blinde Krieger von: Ungenannt 20, Frau Adolf Reiss 20, Eise Neuner weitere 20, Ungenannt 5, Frau Emma Winkler 10, sämtliche von Karlsruhe: Gebrüder Eggemann, 14, A.-B. (m. G.) 50, Fabr. Alfred Dohlinger 50, Wolsch, Ortsauschuss vom Roten Kreuz (aus einem Wohltätigkeitsfong.) 114, Oberbach, M. Barth 25;

d) für den Stellenanzeiger (Arbeitsnachweis) von: Überlingen, Münsterhaushälfte 5, Tempelhof, Gebr. Glöck 3, Stuttgart, Konrad Weider 5, Darmstadt, Frau von Stöcker 10, zusammen 997 Mark.

Allen Gönern herzlichen Dank! Um weitere Gaben wird gebeten. Geldspenden wollen dem Postkontos des Landesauschusses für Kriegswaldfürsorge, Nr. 7247 — Postfachamt Karlsruhe — oder mit dem Vermerk „für die badische Kriegswaldfürsorge“ der Kassenverwaltung des Landesvereins vom Roten Kreuz — Karlsruhe, Garzstraße 49 — überwiesen werden.

Karlsruhe, den 1. Juli 1916. Der Vorsitzende: Dr. Becker, Geh. Oberber. Rat. Dr. Ritter, Ministerialr.

Mitteilung.

Wegen notwendig gewordenem Vergrößerung unserer Geschäftsräume verlegen wir dieselben

ab 15. Juli 1916 von Zähringerstraße 110 nach

Kaiserstraße 82. Karlsruhe, Anfang Juli 1916. 7410.21

K. K. priv. Lebensversicherungs-Gesellschaft „Oesterreichischer Phönix“ in Wien

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft „Providentia“ in Wien

Sub-Direktor Walter Strauss.

Zu verkaufen

ein Sattel mit Zaumzeug, bereits neu. Nr. 23755

Rücherrstraße 1.

Gebrauchtes Damenrad

billig zu verkaufen. Nr. 23755

Statt besonderer Anzeige.

Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Gefreiter Karl Weinacker

Bad. Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 14 Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse und der Badischen Verdienst-Medaille

an den am 1. Juni erhaltenen schweren Verwundungen im Lazarett, woselbst ich noch vor 14 Tagen ihn besuchte, im 31. Lebensjahre gestorben ist.

In tiefem Schmerz: August Weinacker, Handelsmann, Karl Wosbach, z. Zt. im Felde und Frau, geb. Weinacker, Hilda Weinacker, Karlsruhe, Fritz Weinacker, in französ. Gefangenschaft, Simon Weinacker, Karlsruhe.

Brat: Anna Nickel, Frankfurt a. M. Karlsruhe-Jöhlingen, 8. Juli 1916. Trauerhaus: Zähringerstraße 8, III. B23746

Bitte um Unterlassung von Kondolenzbesuchen.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 30. Juni unser guter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, mein lieber Bräutigam

Gustav Zutavern, Lehrer

Leib-Grenadier-Regiment 109, 1. Komp. In tiefem Schmerz:

Familie Zutavern, Familie Mall, Familie Bauer, Frieda Holloch.

Heldelshelm, Karlsruhe, den 8. Juli 1916.

Todes-Anzeige.

Heute früh entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater

Emil Rosenthal

im 55. Lebensjahre. B23751

Fanny Rosenthal, geb. Benario, Frig Rosenthal, z. Zt. im Felde, Paul Rosenthal, z. Zt. im Felde.

Karlsruhe, 8. Juli 1916. Beerdigung: Montag vormittags 11 Uhr auf dem neuen isr. Friedhof. Blumenspenden dankend abgelehnt.

Beteiligung.

Wer beteiligt sich mit 2000 bis 3000 Mark an rentabler Sache. Hoher Gewinn ausgez. Angeb. unt. B23776 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Garten — Bauplatz

in Durlach, schöner Lage, am Turmberg, herrl. Aussicht, mit exot. Obstbäumen, eingez. Wasserl. u. Sommerhaus, Neubau genehmigt, 300 m von elektr. Gasse, preisw. zu verkaufen. Näh. Marquards Weinstraße Durlach, Gröningerstr. 13.

Sichere Existenz

durch Übernahme eines gut eingeführten u. nachweislich hochrentablen Geschäfts. Kein Risiko, da jeder Verlust ausgeglichen. Nötiges Kapital Mk. 20.000. Meine Villa auf dem Lande wird in Zahlung genommen. B23474.3.3

M. Wism. Sophienstr. 13. Am 7. Juli abends im Garten verloren. Serren - Seidenplüschhut

verloren. Abzugeben gegen Belohnung Wehndstr. 16 a, III. B23753

Flaschen

für alle Zwecke, Glashütten-Fabrikate Berthold München. Düsseldorf 45. Telogr.: Glasbachow, Fernspr. 7106.

Trauerbriefe

werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“

Statt Karten Paula Schmidt, Berlin, Wilhelm Hölzer, zur Zeit Wilhelmshaven, Verlobte. B23744

Küchenweibeln, Malerarbeiten werden billig u. sauber ausgef. H. Münch. Schützenstr. 30, 4. Stod. B23779

Möbel.

Preiswertes Angebot in kompletten Wohnungs-Einrichtungen.

a. Schlafzimmer, 2 Bettstellen, 2 Patentröhre, 2 Matratzen, 3 teilig, 2 Kopfsteile, 2 Nachttische mit Marmorplatten

1 Waschkommode mit 1 Marmorplatte und 1 Spiegelkasten

1 Spiegelständer, 2 Stühle.

b. Wohnzimmer: 1 Vertiko, nußbaum poliert, 1 Auswärtisch, 4 Stühle

1 Tisch-Divan. c. Küche: 1 Küchenbüfett, 1 Korb, 1 Tisch, 2 Stühle

komplette Einrichtung solange Vorrat nur

675 Mk. S. Krämer, Möbel- und Bettenhaus, Kaiserstraße 30.

Heiraten

Witwer, anfangs 50er J., kath., von Lande, mit einem Gem. schön. Verdienst, sucht eine Lebensgefährtin al. Gl., nicht unter 30 Jahren, zwecks Heirat.

Nur unbescholtene Frauen oder Mädchen wollen ihre Adresse unter Nr. B23661 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ einreichen.

Na. kaufm. Beamter, in sich. Stellung, kath., wünscht ein. Sauschaft tüchtiges Fräulein mit heit. Gemüt zwecks Heirat.

Witwen zu lernen. Zuschriften nur mit Bild unter Nr. B23782 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Schweizer, Kaufmann, 25 N., all. eheng., wünscht mit einer geschäftstücht. Dame in Verb. zu treten zwecks späterer Heirat.

Ein. Vermö. erwünscht. Dis. frei. Ehren. Gef. Zuschr. m. Bild unter Nr. B23725 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Heirat.

Fräul. Mitte der 50er mit H. Sauschaft u. häusl. Sinn, sucht Bekanntschaft mit ein. all. Herrn, Zuschr. unter Nr. B23781 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Heirat.

Galtweisse, 36 N., alt, b. Lande, 50.000 Mk., 25.000 bar, wünscht passende Partie. Ana. m. näh. Angaben erbeten u. H. 729 an Gauffenstein & Vogler H. G., Strakstraße 1, Gll. B219a

Kauf-Bezüge

Wir suchen verkäufliche Häuser an beliebigen Plätzen, mit u. ohne Geschäft, behufs Unterbreitung an vorgemerzte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbst-eigentümern erwünscht an den Verlag der Vermiet- u. Verkaufsb. Zentrale Frankfurt a. M., Danjahauss. 2630a

Salon-Einrichtung

möglichst klein, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B23770 an die „Bad. Presse“.

Gebr. Damenrad

gef. oel. Briefe mit Preisang. unt. B23686 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Gebr. Damenrad

gef. oel. Briefe mit Preisang. unt. B23686 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Neue Sprüche Roosevelts.

W.B. Kempner, 3. Juli. (Durch Funkpruch vom Vertreter des W.I.S.) Nach einer Meldung aus Washington tritt Roosevelt in seinem Briefe an den Nationalausschuss der fortschrittlichen Partei dem Ausdruck Hughes bei, daß unter den augenblicklichen Verhältnissen die Aufstellung eines dritten Wahlbewerbers lediglich ein Schachzug zu Gunsten der Wahl Wilsons sein würde, und sagt, Hughes sei unvergleichlich besser zum Präsidenten geeignet als Wilson, und es würde ein schwerer Schaden für das Land sein, wenn Wilson wiedergewählt würde.

Amthliche Nachrichten.

Das Groß. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unter dem 24. Juni 1916 die Beförderung des Reallehrers Dr. Friedrich Weber am Gymnasium in Lörrach an die höhere Bürgerschule in Hornberg zurückgenommen.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Landfried, Oblt. d. Ref. d. Feldart.-Regts. Nr. 16 (Mannheim), als Oblt., vorläufig ohne Patent, in diesem Regt. angestellt. — Befördert Munding, Vizfeldw. (Bruchsal) im Gren.-R. Nr. 110, zum Lt. d. Ref. d. Gren.-Regts. Nr. 110; zu Führern: die Unteroffiziere Simon, Otto, Stiepel im Inf.-R. Nr. 170; zum Leutnant der Reserve: Vizemachtm. Beckmann (Freiburg) im Feldart.-R. Nr. 103; zu Leutnants d. Landw.-Inf. 1. Aufgeb.: Reiter (Lörrach), Weigle (Karlsruhe), Vizfeldwebel im Ref.-Inf.-Regt. Nr. 109; zum Leutnant d. R.: Vizemachtm. Frisch (Mannheim) im Art.-Regtrupp 37. — Der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt: Erdtens, Lt. im Pion.-B. Nr. 14, jetzt d. Pion.-Ers.-B. Nr. 14; er ist zugleich bei d. Ref.-Offizieren d. erstgenannten Bats. angestellt. — Befördert: zum Leutn. d. Ref. d. Inf.: Vizfeldw. Glod (Pforzheim), jetzt im Ers.-B. d. Ref.-Inf.-Regts. Nr. 76.

Badische Chronik.

Δ Karlsruhe, 8. Juli. Die kürzlich hier anstelle des Verbandstages getretene Hauptversammlung des Badischen Gastwirtsverbandes, zu der sich Vertreter aus fast allen Teilen des Landes eingefunden hatten, nahm nach einem eingehenden Referat des Kollegen Gertons-Mannheim folgende das Anmerkungsweises behandelnde Resolution an: „Die heute in Karlsruhe anstelle des Verbandstages stattfindende Hauptversammlung des Bad. Gastwirtsverbandes spricht die Erwartung aus, es mögen die staatlichen und militärischen Behörden den wiederholten Anträgen des Verbandes auf Beilegung des Anmerkungsweises nach dem Vorbild von Preußen baldmöglichst nachgeben. Die Anmerkungsweiser schädigen nicht nur das rzelle Gastwirts-gewerbe in empfindlicher Weise, sondern sind auch gefährliche Schmarotzer am deutschen Volkswörper. Ihre Beilegung sollte als eine dringende Forderung des Volkswohles und Staatsinteresses angesehen werden.“

— Durlach, 8. Juli. Das Residenz-Theater im „Grünen Hof“ zu Durlach, hat für Sonntag, 9. Juli, einen abwechslungsreichen Spielplan vorgelesen, u. a. drei Dramen: „Das Boot des alten Fischers“, „Water“ und „Verloren und gewonnen“ (ein Erlebnis aus den Petroleumfeldern Kaliforniens); ferner ein Lustspiel „Max und seine zwei Frauen“, drei Humoresken: „Ein Abenteuer auf der Hochzeitsreise“, „Julius als Billardspieler“ und „Der andere Student von Prag“ (eine Parodie), sowie die neuesten Bilder von den Kriegsschauplätzen durch die Gizo-Boche.

— Heidelberg, 7. Juli. Der Stadtrat hat sich bereit erklärt, kurze Anfragen aus der Mitte des Bürgerausschusses, auch wenn sie sich auf Gegenstände beziehen, die nicht auf der Tagesordnung stehen, voranzusetzen, daß die Anfrage 3 Tage vor dem Sitzungstage eintrifft, in der nächsten Sitzung des Bürgerausschusses zu beantworten. Eine Erörterung dieser Frage findet dabei nicht statt.

— Weinheim a. d. B., 7. Juli. Zum ersten Male in hiesiger Gegend ist jetzt die Zucht von Seidenraupen hier unternommen worden. Das von dem verstorbenen Entomologen Prof. Maas in

München i. Z. angelegte Zuchtmaterial, bestehend in drei gefundenen verschiedenen Seidenraupenzuchten war zuletzt im Zoologischen Garten in Frankfurt a. M. aufbewahrt. Durch den ehemals ägyptischen Landesentomologen A. Andrus, 7. Jt. in Frankfurt a. M. wurden diese Zuchten dem hiesigen Hauptlehrer Maier zur weiteren Pflege anvertraut, und dieser ist aufgrund dessen im Begriffe, die Seidenraupenzucht an der Bergstraße systematisch einzubürgern, nachdem seitens der zuständigen forstlichen Staatsbehörde wohlwollende Förderung des Planes zugesagt worden ist. Zwar hat sich der bekannte Entomologe Prof. Dr. Reitz in Darmstadt auf Anfrage über die Zukunft des Unternehmens insofern skeptisch geäußert, als er eine wesentliche Vorbedingung — nämlich die Beschaffung vieler billiger Arbeitskräfte — hier nicht als gegeben ansieht. Aber der Plan des Hauptlehrers Maier geht dahin, durch Vergebung von Heimarbeit an ärmere Frauen und Kinder eine lebensfähige Heimindustrie zu schaffen, die in der hiesigen industriellen Gegend volkswirtschaftlich gute Aussichten hat. Da es bisher nur wenig Maulbeerbäume gibt, die bekanntlich für die Seidenraupenzucht ein unumgängliches Erfordernis sind, soll mit der vermehrten Anpflanzung dieser Obstart hier demnächst begonnen werden.

— Badstadt bei Sinsheim, 8. Juli. Die Witwe Kolb konnte letzter Tage ihrer 90. Geburtstag feiern. Bei einem kleinen Familienfest waren 21 Enkel und 9 Urenkel versammelt.

— Kraglingen bei Staufen, 8. Juli. Im Alter von 61 Jahren ist hier Notar Karl Nador gestorben. Zu Hohenheim geboren, war Notar Nador im Jahre 1880 in den badischen Staatsdienst eingetreten. Er war einige Zeit Notar in Neunkirchen, dann in Weisheim und Schwellingen und seit 1893 verlag er hier den Notardienst.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

— Karlsruhe, 8. Juli. Den Tod fürs Vaterland haben: Kriegsfreiw. Bismachm. Gerh. Burschardt von Wiesloch, Unteroff. Hauptlehrer Adolf Schmitt von Unterwissembach, Einj.-Freiw. Kurt Sartori von Appenweier, Lt. Hermann Kappes, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Offenburg, Lt. Eugen Weiß, Inhaber des Eisernen Kreuzes und Geiz. d. R. Andreas Müllerleile von Lahr, Jäger Berthold Schröder und Sanitätsfeldweb. Gipsler Fintel Seemann von Freiburg, Leutnant d. R. Alfred Wankers, Inhaber des Eisernen Kreuzes, von Kirchzarten und Musikleiter Eugen Ferdinand Wette von Bomborf.

Kriegsbilder-Ausstellung in Karlsruhe.

— Karlsruhe, 8. Juli. Der Münchner Maler E. Vollbehr, der sich lange in den deutschen Kolonien aufgehalten hat und von dort mit einer Palette voll schlagkräftiger, frischer und sehr differenzierter Farben zurückgekehrt ist, hat eine reichhaltige, sämtliche Ausstellungsräume des Bad. Kunstvereins füllende Ausstellung von Kriegsbildern veranstaltet. Die Arbeiten „Tagebuchblätter“ wie sie nach des Künstlers eigener Auffassung wohl am besten genannt werden, sind unter unmittelbaren Eindrücken an der Front, oft in der vorbersten Stellung entstanden. Vollbehr entwickelt darin eine erstaunliche Geschwindigkeit und Produktivität; die schwierigen Situationen, Trummelfelder und Gasangriffe nicht ausgenommen, hat des Künstlers Hand festgehalten vermocht.

Daneben finden sich friedliche, zumteil humoristisch anmutende Motive, Stimmungsbilder, Porträts usw.; kurz an Reichhaltigkeit läßt die Sammlung nichts zu wünschen übrig, wenn auch die Fülle mit der das alles festgehalten werden mußte, nicht stets den künstlerischen Maßstab zuläßt. In letzter Linie kommt es indessen Vollbehr gar nicht darauf an, „Gemäde“ anzufertigen, vielmehr Momentaufnahmen, deren Wert eben darin besteht, daß sie die Wirklichkeit unmittelbar, d. h. unter Ausschluß der Reflexion und Phantasie des Künstlers wiedergeben. Dieses Ziel hat Vollbehr denn auch wirklich erreicht, es ist wohl unter den 400 Bildern keines, das nicht in irgend einer Hinsicht interessant wäre, sei es durch den Inhalt oder durch die Umstände, unter welchen es entstanden ist.

Von der, wie gesagt sehr reichhaltigen Sammlung, welche uns in die verschiedensten Wismite der Westfront führt, dürften die Darstellungen der Operationen vor Verdun, ein erhöhtes Interesse finden.

Kriegswirtschaftliches

— Karlsruhe, den 8. Juli. — Über die Verzerrung von Zucker in gewerblichen Betrieben ist eine Bekanntmachung des Reichsanzlers erlassen worden, auf welche das Bürgermeistertum im Angeigentell dieser Nummer aufmerksam macht.

B. Wie macht man ohne Zucker ein? Das fragt dieses Jahr wohl jede Hausfrau. Es zu lehren hat sich der „Gemeinnützige Verein für gärtnerische Freizeiterwertung, Ortsgruppe Karlsruhe, Jähringerstraße 22“ hauptsächlich zur Aufgabe gemacht. Große Mengen Nährwerke werden uns im Garten, Feld und Wald dargeboten. Diese müssen und erhalten bleiben und aller Welt muß deshalb gezeigt und gezeigt werden, auf welche einfache Art dies möglich ist. Für den kommenden Winter heißt es verzorgen, damit wir gut gerüstet sind. Der „G. v. f. g. Fr.“ veröffentlicht nun seine Anleitungen über die einfachsten, besten und billigsten Verwertungsarten der Früchte und

Gemüse für den einfachsten sowie für den reichsten Haushalt, die es in gemeinnützigem Sinne lehrt und verbreitet. Vier Hefte, Preis je 10 Pfennig, hat er herausgegeben unter dem Titel: „Eins machen ohne Zucker“, welche das Herstellen von Obst- und Fruchtäften, die Frischhaltung (Sterilisieren) von Obst und Gemüse, Kocheneinfüllen in jede Art Flaschen für den einfachsten und reichsten Haushalt ohne jeden Apparat beschreiben. Die Geschäftsstelle des Vereines in der Jähringerstraße 22 und die Herberische Buchhandlung, Ede Herren- und Erbsingstraße, liefern die Hefte. In praktischen, zwei Nachmittage umfassenden Unterrichtsstunden lehrt der Verein in seiner Geschäftsstelle die Haltbarmachung; Teilnahmepreis für Mitglieder 50 Pfennig.

— Gemüeverlauf im Gemischt. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst G. m. b. H., Berlin W., Kantstr. 36, schreibt uns: Durch die Anhebung der Höchstpreise für Gemüse, Zwiebeln und Obst ist auch die reichsgezügliche Vorschrift fortgefallen, wonach diese Waren nach Gewicht verkauft werden mußten. Da sich aber der Verkauf nach Gewicht durchweg bewährt hat, ist den Gemeindevorständen zu empfehlen, daß sie ihrerseits auf Grund der bestehenden gesetzlichen Vorschriften den Gemüchverlauf für Gemüse, Zwiebeln und Obst vorschreiben. Blumenkohl muß aber nach Maßgabe der in dieser Richtung vielfach gemachten Erfahrungen von der Vorschrift ausgenommen werden, da sich sonst vielfach Meinungsverschiedenheiten zwischen Verkäufern und Käufern ergeben.

Die badischen Eisenbahner und Kleintierzüchter. Zu den Bienenwanderungen der Badischen Eisenbahner haben sich so viele Züchter gemeldet, daß es nicht möglich ist, alle Bölker in den vorhandenen und neuerichteten Ständen unter zu bringen. Es kommen daher zunächst nur die einfachwandigen Badischen Wohnungen zur Unterkunft in den Ständen in Betracht. Die badische Eisenbahnerverwaltung wird aber auch für alle andern angemeldeten Bölker im Falle einer ausgiebigen Tannentracht einfache Lager und Bedachung zur Verfügung stellen. (Die zahlreichen Anmeldungen legen ein beherdes Zeugnis dafür ab, in welcher hohen Maße die Forberung der Zeit auf Ausbeutung der Kleintierzucht von den badischen Eisenbahnern verstanden worden ist.)

Die Organisation des deutschen Einfuhrhandels.

W.B. Berlin, 8. Juli. Der Vorstand des Verbandes des Einfuhrhandels in Berlin hat sich konstituiert und zum Vorsitzenden Herrn Geheimen Kommerzienrat Kopecky, Vizepräsidenten der Handelskammer, zum 2. Vorsitzenden Herrn Geheimen Kommerzienrat Steinthal, stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Deutschen Bank, zum Schatzmeister Herrn Kommerzienrat Harbt, in Firma Harbt & Co., zum Vorsitzenden des Arbeitsausschusses Herrn Hermann Secht, in Firma Secht, Pfeiffer & Co., zum Schriftführer Herrn Dr. Deurath, Syndikus der Handelskammer, gewählt. Aufgabe des Verbandes ist die Wahrnehmung der Interessen des Einfuhrhandels, er dient in gleicher Weise dem Handel und der ihre Rohstoffe unmittelbar importierenden Industrie.

Neben vielen Berliner Firmen haben auswärtige Fabrikunternehmen und Händler in großer Zahl dem Vorstande den Wunsch um Aufnahme in den Verband ausgesprochen. Nach eingehender Prüfung der Sachlage hat der Vorstand sich der Ansicht nicht verschließen können, daß der Einfuhrhandel in den meisten Städten Deutschlands allzusehr zerstückelt ist, um ihn in örtlich abgeschlossenen Verbänden erfolgreich zusammenzufassen. Er hat sich deshalb entschieden, grundsätzlich alle geeigneten deutschen Firmen aufzunehmen außer solchen, die in den Hanfsäulen ihren Sitz haben, da in Hamburg und Bremen bereits Verbände ähnlicher Art gegründet sind, mit denen der Berliner Verband in freundschaftlicher Fühlung steht.

Eine Vertretung des ganzen deutschen Einfuhrhandels ist damit in den genannten Verbänden organisiert. Die Geschlossenheit des Vorgehens ist gewährleistet und damit eine Grundbedingung für den Erfolg geschaffen, der von einer Vielzahl lokaler Vereine mit örtlich begrenzten Bestrebungen kaum erzielt werden könnte. Dem deutschen Einfuhrhandel wird somit die ausrichtsreiche Möglichkeit geboten, auf dem Wege der Selbsthilfe für seine Interessen zu sorgen. Sowie der beteiligten in Handel und Industrie ist es, den Verbänden durch einhellige Unterstützung den notwendigen Rückhalt zu geben.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie. Voraussichtliche Witterung am 9. Juli: wechselnd bewölkt, stellenweise Regen, mäßig warm.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Angeigentell zu erfahren.) Sonntag, den 9. Juli. Artilleriebund St. Barbara. 4 U. Großherzogs Geburtsfestspiel i. Pöl. Fußballverein. 4 Uhr Wettspiel. Schwarzwaldverein. Wanderung. Abfahrt 7 Uhr. Schweizer Unterfüß.-Ver. Ausflug. Abfahrt 1 Uhr. Altbahnhof.

Schuhhaus Sax Karlsruhe. Kronenstrasse 17a. Meinem verehr. Kunden zur gef. Kenntnisnahme, daß ich infolge der schwierigen Einkaufsgelegenheit geeigneter Schuhwaren mit dem heutigen Tage mehr in der Kronenstrasse 17a befindliches Schuhgeschäft geschlossen habe. Sobald ich in der Lage bin, die richtigen Waren zu erhalten, werde ich mein Geschäft wieder eröffnen. — Für das mir bisher in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen bestens dankend zeichne ich hochachtungsvoll 7460 Jacob Sax Kronenstrasse 17a.

Dörre selbst! Webers neue Herddörren sind die besten und billigsten. Für kleinere Haush. Mk. 19.—, für mittlere und größere Haushaltungen Mk. 33.50. Beschr. und Zeichn. umsonst. Ofenfabrik Weber Ettlingen i. Baden. Glanzbeller, Ofenreier Salat-Zuzak, tadelloses Erzeugnis, zu außerordentlich Preisen. 23753,21 J. Stamm, Kommanditge., Stuttgart, Kantstr. 8b. 400 Kilo Prima Manilla 3fach Back-Sordel stark, per Kilo 4.20, sofort abzugeben gegen Raße. 7450 H. Liedgens, Karlsruhe, Seckelstr. 53. Stiefel-Sohlen aus garantiert echtem Leder hergestellt, beschlagnahmefrei, 4-6 mm stark, Herren 1.50, Damen u. Kinder 1.00, der Nachnahme. 237778 Gg. Scheiff, Mannheim, Waldhof, Roggenstraße 26.

Mosel-Apfelwein und Späthbirnensaft, feinste Qualitäten, sowie Most sind wieder eingetroffen und offerieren billigst 7462 Franz Fischer & Cie. Kreuzstraße 29. Eine handbühne, hochalunende, durch Wasser und Schnee unzerstörbare Packschicht findet sich auf dem Schutzeug bei Benutzung von Dr. Guntner's Del-Wachs-Lederputz Nigrin welche das Eindringen von Wasser verhindert, Wassercreme dagegen ist durch Wasser lösbar und färbt ab bei nasser Witterung. Sofortige Lieferung auch Dr. Guntner's Schutzfett Transolin und Universal-Fran-Lederfett. Heerführerplakate. Fabrikant: Carl Guntner, chem. Fabrik, Göppingen (Württemberg) 563 Gebr. Büffel, Bodenleppich, Tisch und Glühle zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7458 a. d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse.“ Käufer-Schweine hat abzugeben 2682a Dr. Goidmannsche Schweinherd, 6. Karlsruhe. Elegante Damenrad, noch neu, sowie ein neues Herrenrad bill. abzugeben. Leistungstr. 8. I. 237778

Offene Stellen Wir suchen zum sofortigen Eintritt einige tüchtige Küfer. Gesellschaft Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel. Nebenbeschäftigung im Hause für fleißige, praktische Frau. Es ist eine ausgearbeitete von kirchlicher Monatschrift einzurichten u. zu bereg. Meldungen an Pfabner & Söhne, Weiskirch, Dresdenerstr. 79. Stellen-Befuche Besseres Fräulein das zu Hause schlafen kann, sucht Stelle zu einem H. Kind. Gef. Zuschriften unter 23740 an d. Geschäftsst. der „Bad. Presse.“ Zu vermieten Kronenstr. 1 ist im Seitenbau eine freundliche 2 Zimmerwohnung (Koch- u. Leuchtgas) mit Zubehör auf 1. August zu vermieten. Nagel. 23752,5.1 Wohn- u. Schlafzimmern ist nächst Hauptpost, weg. Ab. eig. Automat u. Küche, zu vermieten. Dirlschtr. 7. I. 23752,5.1 Kronstr. 20, 2. Etod, findet Herr od. Fräul. schon möbl. Zimmer. 23756,2.1

Wir haben den Betrieb von heute ab, unter persönlicher Leitung unseres Herrn Arthur Albrecht, wieder in vollem Umfange aufgenommen...

Kunstdruckerei Arthur Albrecht & Cie.

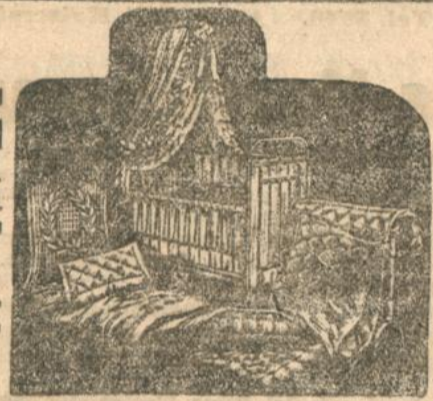
Telefon Nr. 198 : Karlsruhe : Steinstraße Nr. 23

- Sonder-Erzeugnisse: Geschäftspapiere, Plakate, Fabrikansichten, Formulare, Kataloge, Schmuckmarken, Geschäftskarten, Etiketten, Warenzeichen.

Freiwillige Bürgerwehr.

Übungsübungen am Sonntag, den 9. Juli 1916, nachmittags von 2 Uhr an...

Gesunder Schlaf ist Bedingung zum Gedeihen Ihrer Kleinen.



Das Bett der deutschen Kronprinzen-Kinder. In allen Teilen zweckmäßig, wissenschaftlich einwandfrei...

Paradiesbellenhaus Neubert, Karlsruhe Kaiserstrasse 122.

Möbel

- Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küchen, Einzel-Möbel, Polster-Möbel.

Möbel aller Art, wenn auch noch so beschädigt und unansehnlich geworden...

Offene Stellen

Feuerversicherung. Zum sofortigen eintreten auch späteren Eintritt wird junger Mann...

Riesen-Schlager

Familien-Seife in fest. Form, besser Ertrag f. f. Seifen, Aufmachung und Qualität großartig...

Kaufmännischer Verein Karlsruhe.

Abteil. f. Stellenvermittlung. Für Kringspale und Mitglieber kostenfrei.

Riesen-Schlager

Monatlich. R. Fraas & Cie., Karlsruhe B. - Sachstr. 67.

Elektromonteur

in dauernde, gutbezahlte Stelle gesucht.

Wilhelm Lipp

Elektrotechn. Installationsgeschäft. Lehrlingstr. 47.

Kraftwagenführer.

Seidige Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse...

Schlosser und Kesselschmiede

sofort gesucht! Maschinenfabrik Louis Nagel, Karlsruhe. 7296

2 Küfer

zum Fassbinden, bei 8 Marz Tagelohn, gef. u. n. 7467

Jüngeres Ehepaar

in mittleren Jahren, kinderlos, als Hausmeister...

Tüchtige Mechaniker und Werkzeugschlosser

sofort für dauernde Beschäftigung bei hohen Löhnen gesucht.

Gebrüder Fehler, Pforzheim.

Dreh-, Söflosser, Holz- u. Hornbrecher, Feilenhauer, Graveure...

Eisendreher

für einfache Dreharbeiten und ein tüchtiger

Maschinen Schlosser

der auch einfache Werkzeuge herstellen kann, sofort gesucht.

Wagner und Schreiner,

auch Kriegsbeschädigte, für Herstellungsarbeiten, in dauernde auf Lohnende Beschäftigung...

C. Maquet, G. m. b. H., Heidelberg.

Mehrere tüchtige Zimmerleute

an den Silonenbau der Gießerei Kunstmühle Worms gesucht...

Bauarbeiter D. Merk.

Gesucht für sofort nach Boden-Waden für großen Privat-Grundbesitz tücht. berh.

Gärtner

militärfrei, bevorzugt kinderlos, Frau Emma Jannich, 3. Zeit...

Schuhmacher

auf Sohlen und Nid. sofort gesucht, 923783.8.1

Wir suchen für unser

Verkehrsbüro jung. Fräulein

(Anfängerin) mit guter Handschrift, Vertiefung von Abschriften. 7458

Subjektion: Walter Strauß, Karlsruhe, Jähringerstr. 110.

Fräulein mit guter

Ausbildung, Maschinen schreiben, Bedienung, am liebsten aus der Holzbranche, vor sofort gesucht.

Fräulein,

gewandtes, für doppelte Buchführung u. Maschinen schreiben auf Büro sofort gesucht.

Stundenfrau

jung, saub., u. ebrl. f. regelm. ganzer Nachmittage gesucht.

Lehrlinge

zum sofortigen Eintritt für hier und auswärts gesucht: Gärtnerinnen und Baumkulten, Blumenbinder, Dekorateur...

Bezirks- oder Provinzvertretung.

Ich habe einen kleinen, niedlichen Apparat erfunden, Erzie-Gezitz (Zur- und Auslands-Patent)...

Zuverlässige Personen

finden sofort Beschäftigung zu Hause d. Herstellung v. Strumpfwaren auf unserem Schnellstricker...

Gesucht.

Ein tüchtiger Schlosser od. Mechaniker, als Kontrolleur.

Ein bis 2 tüchtige Werkzeugdreher, 1 Werkzeugmacher bei guter Bezahlung, zu sofortig. Eintritt.

Werkzeugfabrik Reishauer, Rastatt.

Für unsere hiesigen Neubauten suchen wir für dauernde Beschäftigung

Zimmerleute

Zementreue

Bauhilfsarbeiter

Dyckerhoff & Widmann A.G. Baubüro. Brauerstr. 31.

2 tüchtige Zementreue

suchen dauernde Beschäftigung. Th. u. O. Hessig, Hirschstraße 40.

Plakanweiserin

für Palast-Lichtspiele gesucht.

Näherin

Stellen-Gesuche

Junger Nestl. Mann

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Werkstätten und Lagerräume,

ca 175 Qm, mit elektr. Licht u. Kraft-Anschluss auch geteilt, zu vermieten.

Eine große 5 Zimmerwohnung

in der Amalienstraße 38, im 2. Stod, ist auf 1. Oktober zu vermieten.

Schöne 4 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör auf 1. Oktober 1916 zu vermieten.

Zimmermädchen

20 Jahre, sucht Stellung auf 1. August in Hotel oder groß. Pension, kann etwas servieren...

Fräulein,

bisher selbstständig in der amer. Buchführung tätig, wünscht, um sich in der Papier- u. Luxuswarenbranche auszubilden...

Gleisige Frau

sucht auf 1. August in einem Gasthaus in Luftkurort Stelle als Heischin. Angeb. mit näheren Bedingungen erbeten...

Geübte Knopfloch-

Maschinennäherin sucht Stellung. Angeb. unter Nr. 923691 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Suche für meinen Sohn, welcher 3 Jahre die Oberrealschule besucht hat, Lehrstelle auf einem Kaufmann. Büro. Angebote un. Nr. 923577 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Zu vermieten

Gartenstadt Karlsruhe e. G. m. b. H. Einfamilienhaus mit 7 Zimmern, Dachboden, Kamin, Zentralheizung...

inmitten der Stadt, Friedrichsplatz 8, Ecke Baumstraße 10, zu vermieten.

Laden

inmitten der Stadt, Friedrichsplatz 8, Ecke Baumstraße 10, zu vermieten.

6 Zimmer-Wohnung

2. Stod, ganz neu hergerichtet, nebst reichl. Zubehör, auf sof. od. später zu vermieten.

Kaiserplatz.

Leopoldstr. 1a, II, 6 Zimmerwohnung, Bad u. all. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten.

Durlacher Allee 10

ist im 2. Stod eine fünf-Zimmer-Wohnung m. Gas u. elektr. Licht, sowie allem Zubeh. auf 1. Okt. zu verm.

Herrschastliche

4 Zimmerwohnung Borholzstraße, mit groß. Dielen, 1 Maniarde, mit all. Komfort der Neuzeit ausgestattet...

Sommerfrische!

In reizender Villa, unmittelbar am Bodensee, sind Zimmer mit Pension preiswert zu verm.

Miet-Bejude

In d. Umgebung d. Karlsruhe eb. auf später 3-4 Zimmerwohnung mit Garten gesucht.

Wohnung von 8 Zimmern

auf 1. Septbr. oder 1. Oktbr. (nicht zu weit vom Marktplatz entfernt) gesucht von Familie mit erwachs. Kinde.

Grenzstr. 26

ist die Wohnung ebener Erde 4 Zimmer, Küche, Keller etc. auf 1. August oder später zu vermieten.

Rippurrerstraße,

n. d. Hauptfeueramt, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speisekammer, Anteil an der Woihlf. auf 1. Oktober zu verm.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Karlsruhe

Kapital und Reserven: M. 69000000

Vermittlung aller Bankgeschäfte. 6070

Vom Heeresdienste beurlaubt, über ich die Praxis jetzt wieder aus.
Meine Kanzlei habe ich nach
Vorholzstraße 32, I. Stock
(zwischen Karl- u. Hirschstraße) verlegt. Fernsprechanschluß Nr. 1021.
Rechtsanwalt Otto Weil.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.
J. Eckert 7447
Hebelstraße 13. Telefon 2910.
Zahn-Operationen mit und ohne Narkose.
Kronen und Brücken. Künstl. Zähne etc.

Abendkurs. Stenographie!

Montag, den 10. Juli, beginnen wir einen
Anfängerkurs für Damen
und Herren

in Stenographie nach System Gabelberger.
Ferner Mitte Juli mit einem
Fortbildungs-Kursus
nach System Gabelberger.

Der Unterricht findet an drei Abenden wöchentlich statt,
und zwar zwischen 8 und 10 Uhr. 7859.2.2

Handelslehre u. Tochterhandelslehre „Merkur“
— größtes und ältestes derartiges Institut am Platze —
Karlsruhe, Karlstraße 13
nächst dem Moninger. — Telefon 2018.

Waschanstalt E. Wendt, Ruppurr
übernimmt Wäsche zum Waschen u. Bügeln. 18567.14.12
Büchtl. Bedienung. **Rafenbleiche.** Telefon 2809

Meine Zigaretten-Fabrik und Detail-Geschäft

befindet sich jetzt 6506.14.7

Waldstraße, gegenüber dem Residenz-
Kino-Theater.
E. Petrakis

früher Kaiserstr. 140, gegenüber Kaffee Odeon.

Bis 1. August d. J. ohne Bezugs-
schein (Kleiderkarte) erhältlich. 7105
Jackenkleiderstoffe — **Blusenstoffe** — **Einfarbige Kleiderstoffe**
Stickerstoffe — **Washstoffe** — **Woll- und Baumwollmousseline**
Schwarze Stoffe — **Futter- und Wäsche Stoffe**
Seide-, Samt- und Halbsiden-Stoffe.

Weißer Blusen in reicher geschmackvoller Auswahl.

Eigene Werkstätte
für Anfertigung
feiner Damenkleidung
nach Maß.
Mehle u. Schlegel
Kaiserstr. 124b, bei der Waldstr.

Rohhaare. Für Mohr-,
Schweinehaare, Hörner und
Klauen sowie die höchst. Preise.
Z. Lupolanski, Fähringer-
straße 28, II. 223441

la Schweizer
Calc.-Carbid,
arobit. liefert ab hier. Lager
E. Hauser, Carbid-Fabrik,
Eidterheim, Baden.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.
Sonntag, den 9. Juli 1916.
71. Vorstellung der Abteil. B (gelbe Karten).

Festkonzert
zur Feier des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs
in festlich beleuchtetem Saale.
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.
Dirigiert von: F. Schubert.
Sinfonie Nr. 11 in G-Dur (Militärmusik) J. S. Bach.
a) Adagio, Allegro. b) Allegretto.
c) Menuetto. d) Finale. Kreis.
Lieder (instrumentiert von F. Motil) . . . F. Schubert.
a) Waldesnacht.
b) Der Tod und das Mädchen.
c) Dem Unendlichen.
d) Van van Vorlon.
Die Waidw. Sinfonische Dichtung . . . F. Smetana.
Erste Szene des ersten Aufzuges aus der un-
vollendeten Oper „Gullfod“ (zum Konzert-
vortrag eingerichtet und instrumentiert von
F. Motil) . . . B. Cornelius.
Beatrice Lauer-Kottlar.
Eine waldländische Duettüre. Op. 140. M. Neger
(zum 1. Mal.) (Dem deutschen Meer.) (7.11.1916)
Anfang halb acht Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr.
Abendklasse von 7 Uhr an.
Mittel-Preise.
Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Umarbeiten von
Betten u. Rollermöbeln prompt
u. billigst. **Baumgärtner,**
Ruitstraße 18. 223042
Kellere, auch defekte Rollermö-
beln zu kaufen gesucht.

Umzüge
mit Möbelwagen od. Rollen
befragt durch Selbsthilfe
am allerbilligsten **K. Mul-
finger,** Fähringerstr. 20, Tele-
phon 1700. Daffbar für
Schaden durch Diebstahl,
Transport- und Haftpflicht-
Versicherung. 215799

Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden
für Frauen und Mädchen aus Karlsruhe. Verpflegungstafel
2.50 für den Tag. Nähere Auskunft u. Anmeldung bei der
Direktion des Stadt. Krankenheimes Karlsruhe. 4396

Schwarzwald-Lautenbach, 400 m, im Murgtal, Post-
Gernsbach, am Walde.
Gasth. u. Pens. Lautenbach neu erbaut,
mod. Einricht.
Zimmer mit Pension, Nachm.-Kaffee inbegriffen, von M. 5.— an
pro Tag. Prospekte. (B1899) Besitzer: **H. Mayer,** Teleph. 84.

Herrensalb Das Paradies
des nördl. Schwarz-
waldes.
Weltbekanntes Kur- und Badeort
für Herz-, Nerven- und Stoffwechselkranke. 10000 Kurgäste.
Bestes Gebirgsklima. Herrliche Tannenhochwälder.
Städtisches Kurhaus unter Leitung von Dr. med. Glitsch.
Moderne Einrichtungen. Diätküche.
Küchenleitung für Kriegsteilnehmer. Prospekte d. d. Kurverwaltung.

Dobel Höhenluftkurort
im Wirt. Schwarzwald am lieb-
u. Baden-Baden, 720 m ü. d. M. Schöne, ruhige Lage inmitten herrl.
Tannenwald. Bel. gerigt. f. Herste, Augen schwache, Gefährst. Ge-
birgsklima. Fähringerstr. 20, Fähringerstr. 20, Fähringerstr. 20.
Johr. Fähringerstr. 20, Fähringerstr. 20, Fähringerstr. 20.

Wildbad (Schwarzwald).
Gasthof Alte Linde
Altrenommiertes Haus. 25 Fremdenzimmer. Pension nach Ueber-
einkunft. Elektr. Licht. Großer schattiger Wirtschaftsgarten.
Telephon 52. (Jb44) Bes.: **Karl Rometsch.**

Seifen-Surrogate „Monopol“
Ohne Karte frei veräufl. — Gedieg. Aufmachung.
1. In **festen Stücken** Größ. Parfum etc.
Postpack 38 Stck. 4.50. Kiste 100 Stck. 4.40.
2. **Waschpulver** schäumt, bleicht, rei-
nigt hervorragend.
Postpack 10 Pfd. bto. 4.50. Kiste 100 Pfd. 4.35.
Preise ab Berlin. Bei gr. Abschluß billig. Preise.
Fabrikproduktion je 5 Waggons.
Monopol-Ges., Berlin, Potsdamerstr. 119.
Fernsp. Lützow 1346 u. 34

Kammersänger
fans 7497
Siewert
singt jederzeit für den
Besitzer des Gramolas
Grammophon-
Aufnahmen
in allen Glanzrollen:
Troubadour, Martha,
Postillon von Lonju-
meau u. a., zu haben im
Grammophon-
Spezial-Geschäft
Kaiserstraße 176
Eckhaus Hirschstraße.
H. Maurer, Hoflieferant.

Gute Ausbildung
im **Rechnen** f. 10. u.
Anfr. unt. B1813 an die Ge-
schäftsstelle der „Bad. Presse“.

Rathilfe wird an jüngeren
Schüler erteilt, ev.
unentgeltlich. Angebote unter
Nr. 223440 an die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“ 8.2

Aufzüge
liefert in
bewährten
Konstruktionen
Louis Nagel, Karlsruhe

Alle Arten, zerriffene
Säcke, Mehl f. 1.65
sowie **Packuch** kauft
zu hohen
Preisen **H. Klatzer,**
Waldhornstr. 8. Tel. 3722.

Herren- und Damen-
Kleider, Schuhe, Stiefel, Uni-
formen, Laufst. zu hohen
Preisen. 223419.3.3
M. Wangel, Durlacherstr. 56.
Schneiderei jed. Dame kosten-
los, wie ich Som-
merproben, Viel. Mitterer
in 8 Tagen befristete. 2395ab.2
Frau Karl Baumann,
Mannheim 51, Bindestr. 55.

200000
Bouillon-Würfel
sodort greifbare Probeendung.
With. N. Franzen,
Charlottenburg, Mommensenstr. 47.
Näh-Ahle „Jumel“
D. N. G. M. + Patent.
Schnell u. ungar. Pat. angem.
Näher ist die Beson-
derheit: Sie näht
Stoffe wie
eine Nähmaschine.
Größe 18 cm.
um leicht. Preis
2.50. Näh-Ahle mit
der Hand zu führen.
Zusammenbau von
Schubel, Gelehr-
t, Sattel, Segel,
Sohlen usw. Preis
2.50. Näh-Ahle mit
3 verschiedenen
Nadeln und Nadeln
mit 3 Nadeln.
Mk. 3.50
unter Nachn. Foto u. Verkad. frei.
Ebenfalls viele Artikel usw.
Vorbestellen, höherer u. billiger.
Nachnahmen sind gewährt.
F. Gühl, München
Lindendammstr. 3.

Säcke f. 1.65
zahlte bis Pf. 1.65
per Stck. 223442
Mina Landau, Adlerstr. 18 a,
Baden. 6.5

Kaffee Bauer

Morgen Sonntag 8 Uhr abends

Anlässlich des Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des
Großherzogs Friedrich

Patriotisches Sonder-Konzert

mit verstärkter Kapelle. 7449

R. K. priv. Lebensversicherungs-Gesellschaft „Oesterreichischer Phönix“ in Wien.
Zweigniederlassung Karlsruhe.
Walter Strauß
Zähringerstraße 110. Tel. 3040. Ab 15. Juli Kaiserstraße 82.

Kriegs-Versicherung

Durch unsere
Kriegs-Versicherung
ohne ärztliche Untersuchung
können alle Offiziere und Soldaten des deutschen Heeres für den Todesfall
ihren Angehörigen ein sofort zahlbares Kapital sicherstellen.
Für die bereits im Felde stehenden Kriegsangehörigen kann die An-
meldung zur Versicherung einweisen von einem Familienmitgliede, von dem
Arbeitgeber oder der Heimatgemeinde u. a. erfolgen.
Keine Altersunterschiede. Vereinfachtes Verfahren.
Feste Prämien von 3 1/2 % an, ohne Nachschüsse und sonstige Aus-
zahlung der vollen Versicherungssumme ohne Kürzung nach Beibringung der
Sterbe-Urkunde.
Unsere Kriegsversicherung ist vom Kgl. Bayer. Staatsministerium des
Innern genehmigt und vom Kgl. Bayer. Kriegsministerium empfohlen.
Man verlange Auskünfte bei der obigen Geschäftsstelle, woselbst An-
meldungen entgegengenommen werden. 7408.3.1

Schwimm-Unterricht

Friedrichsbad.
wird streng nach Vorschrift erteilt und
bitten wir um baldige Anmeldungen im
Eltern, denen die Gesundheit ihrer Kinder am Herzen liegt, werden auf die regelmäßige Benutzung
der Schwimmbäder ganz besonders aufmerksam gemacht. Das kalte Bad stärkt die Gesundheit
und ist deshalb das beste Vorbeugungsmittel gegen alle Krankheiten. 7218

Kriegsgewinn-Steuer
Beratung und Berechnung.
Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.
M 6, 13 MANNHEIM Tel. 7155
Aktienkapital Mk. 1.500.000.—

Behandlung chronischer
+ Frauenleiden +
ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilme-
thode. Anwendungsform: Bei Gicht, rheumatischer, Erkrank-
ungen d. Gelenke, Muskelrheuma, Nerven, chronische Bein-
leiden u. Fettleibigkeit. Heilung durch elektrische, elektro-
magnetische Massage u. Gymnastik. Elektrische Zwei-, Drei-
und Vier-Zellenbäder nach Dr. Schnees medizinische Bäder.
Frau W. Hanousek, Amalienstr. 53, 2. Et.
Von Arzt ausgebildet. (früher Kaiserstr. 116)
Beide Referenzen. Sprechstunden vormittags 11—1 Uhr
und 3—6 Uhr nachmittags. 14243

Ingenieur-Akademie
Bismarck a. d. Dittze
f. Maschinen-Elekt.-
Ing., Bauingen.-B.
und Architekt. 401J
Spezialkurse für Eisen-
betonbau, Schiffbau,
Automob.-u. Luftschiffmot.

Graf Dohnas Preis eine Mark
Möwebuch überall zu haben
F. A. Perthes
H. G. Gotha.

Montag trifft ein
Waggon
Birnen
ein. 223774
Schleer, Fähringerstr. 2.

Alteisen!
wie: Abortrohre, Deisen und Maschinen-
guss, Schmiedeeisen etc., Alt-Metalle aller
Art, Lumpen, Papier, Zeitschriften,
Gummi, soweit beschlagnahmefrei, kaufe
zu höchsten Tagespreisen. 7459
M. Kleinberger,
Telephon 835. Schwanenstr. 11.

Cimmom's
Lebensbrot
aus dem besten Mehl
Find' in jedem
Geschäft erhältlich

TRETZGER
Grundsätzlich
formenreiche
Erzeugnisse
Verkauf direkt
an
Jedermann
kein
Zwischenhandel
MOBEL
Süddeutsche Möbel =
Industrie Gebrüder
Tretzger / Rastatt
Verkauffellen in:
Rastatt Fabrik Mannheim P. 7.22
Karlsruhe Kaiserstr. 97, Forzheim
Hartelstr. 13, Freiburg Bartholomäustr. 33
Konstanz Hofstraße 11.